

Handelsblatt

[Handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com) vom 11.10.2024

Einigung

Mehr Geld für Beschäftigte öffentlicher Banken

Die Beschäftigten von Landes- und Förderbanken erhalten ab 1. November mehr Geld. Der neue Tarifvertrag soll bundesweit für Mitarbeitende von 63 Instituten gelten.

Die Gewerkschaften Verdi und DBV sowie die Arbeitgeber haben sich auf einen Tarifabschluss für die gut 60.000 Beschäftigten der öffentlichen Banken geeinigt. Nach Angaben von Verdi sollen die Gehälter ab 1. November in drei Stufen um insgesamt 11,5 Prozent steigen. Nachwuchskräfte sollen monatlich insgesamt 350 Euro mehr erhalten.

Vorgesehen ist demnach, dass die Einkommen der Beschäftigten im ersten Schritt ab November um sechs Prozent angehoben werden. Das bringe mit Blick auf die hohe Inflation der vergangenen Jahre eine spürbare Entlastung für die Beschäftigten, erklärte Verdi-Verhandlungsführer Jan Duscheck.

In weiteren Schritten sind dann ein Anstieg zum 1. November 2025 um 2,8 Prozent und zum 1. November 2026 um weitere 2,7 Prozent vorgesehen. Der Tarifvertrag gilt für die Beschäftigten von 63 Instituten, darunter die Landesbanken und Förderbanken des Bundes und der Länder. Der Gewerkschaft DBV zufolge hat er eine Laufzeit bis 31. Januar 2027.

"Wir denken, dass das Gesamtpaket natürlich Wünsche offenlässt, am Ende aber doch die Mühe wert war", teilte DBV-Chef Stephan Szukalski mit. Die vergleichsweise lange Laufzeit des Tarifvertrags gleiche der Verband der Öffentlichen Banken, mit dem die Gewerkschaften sich geeinigt hatte, mit einem "Vergütungsaufschlag" aus.

Man habe sich außerdem mit dem Arbeitgeber darauf verständigt, Gespräche für eine neue Entgeltstruktur sowie eine moderne und lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung aufzunehmen, ergänzte Verdi-Verhandlungsführer Duscheck.

Verdi wollte 12,5 Prozent mehr

Der Geschäftsführer des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, Dominik Lamming, sagte, gerade die erste Sockelerhöhung der Gehälter in Höhe von sechs Prozent sei als spürbare Gehaltserhöhung auch eine Anerkennung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei sehr schwierigen Rahmenbedingungen. In den vergangenen Wochen sei spürbar gewesen, dass die Beschäftigten dringend auf eine Einigung warten. Mit dem Abschluss sei man der Verantwortung gerecht geworden.

Verdi hatte ursprünglich 12,5 Prozent mehr Geld gefordert, mindestens aber 500 Euro mehr. Die Verdi-Tarifkommission empfahl den Gewerkschaftsmitgliedern die Annahme des Verhandlungsergebnisses, bis Ende Oktober können diese darüber abstimmen. Auch die DBV ist zufrieden: "Ein Weiterverhandeln hätte nach unserer Einschätzung keinen Mehrwert gebracht, wohl aber die dringend erwartete Tarifierhöhung weiter verzögert, sagte ihr Vorsitzender Szukalski.

*dpa
Osman, Yasmin*


Quelle: [Handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com) vom 11.10.2024

Dokumentnummer: HB_100078184

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://archiv.handelsblatt.com/document/HBON_96d9ccc1254a18b29c7e504c40de3f02ae0966b0

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH